



# Vinyl-Trip in der „E“conomy Class

Zu Preisen zwischen 75 und 130 Euro bietet der englische Traditionalist Goldring seine brandneue, aus drei MM-Abtastern bestehende „E Series“ an. Macht diese den analogen Spar-Trip zur Vergnügungsreise?

*Matthias Böde*

**A**uf diesen Test war ich gespannt wie der sprichwörtliche Flitzebogen. Und zwar ausgerechnet auf das Einstiegsmodell aus Goldrings neuer „E Series“, das E1. Es war nur ein winziges Detail, das meine Neugier weckte: Das gerade mal 75 Euro teure MM-System mit rot eingefärbtem Nadeleinschub besitzt – eher ungewöhnlich – einen Nadelträger aus Carbon. Die Aluminiumstäbchen, die den Diamanten beim E2 und E3 führen, beziehungsweise Bor-Nadelträger von Spitzenabstastern sind mir geläufig, aber eins aus dem leichten, steifen Carbon eben bislang nicht.

Was sicherlich als Sparmaßnahme gedacht ist, ließ mich aufhorchen, zumal das ansonsten technisch identische, gerade mal 25 Euro teurere E2 bei gleichem konischen Abstaststift den in dieser Klasse gewohnten Alu-Nadelhalter mitbringt. Aber gelten Kohlefasern nicht in puncto maximaler Steifigkeit bei geringstem Gewicht als *der* Wunderstoff schlechthin? Das roch geradezu nach Mini-Workshop und Klangvergleich. Merke: Audiophiler Geist ist weniger eine Frage des Preises als der inneren Haltung.

Doch bevor die Spannung ins Unermessliche stieg, war die Luft schon wieder raus. Denn das E2 mit Alu-Träger ist nicht nur etwas teurer, sondern auch knapp überlegen. Insbesondere in den unteren Lagen zeichnet es definierter. Das E1 bildet im Frequenzkeller Konturen hingegen leicht verwaschen ab, während sich die aufgrund des nichtmetallischen Nadelträgers von mir erwartete Sanftheit in den Mitten nicht einstellen wollte.

Hier zeichnet das E1 ebenso klar und präsent wie sein großer Bruder. Probieren geht halt über Studieren – und bei HiFi allemal!

### „Großer Klang“ schon beim E1

Wäre das also geklärt, wobei wichtiger ist, dass Goldrings E1 munter und quirlig aufspielt und mit burschikoser Dynamik wie substanzieller Basswiedergabe gefällt, wie sie für massivere **Rundnadeln** durchaus typisch ist. Dass es eher kompakt als weiträumig zeichnet und die Klangbilder an den vorderen Bühnenrand zieht, unterstützt den Eindruck von Direktheit.

Im Vergleich zum Einstiegs-MM aus Audio-Technicas neuer VM95-Serie, dem nicht mal halb so teuren und ebenfalls mit einer konischen Nadel bestückten AT-VM95C, wirkte der Engländer frischer, aufgeweckter und erscheint ohnehin bereits optisch eine Liga erwachsener. Motto: Das Auge hört mit. Klasse: Bereits das E1 zieht einen großen Rahmen auf, in dem sich die Musik gut von den Boxen löst und konnte so etwa Background-Stimmen schwerelos schweben lassen.

Gar nicht so einfach, das E2 davon zu unterscheiden. Unsere Prognose: An simplen Plattenspielern als den von uns eingesetzten sowie in kleineren Anlagen, für die diese günstige MM-Serie schließlich gemacht wurde, wird man kaum einen Unterschied zwischen ihnen bemerken. Tatsächlich bekommt der Hörer mit dem Aluminiumnadelträger aber etwas mehr Fassung in die Performance, zieht der Fokus ein wenig mehr

### TEST-GERÄTE

#### Plattenspieler:

TEAC TN-550, Transrotor Rondino nero mit Tonarm 800-S

#### Phono-Vorstufen:

Brinkmann Edison, Clearaudio Basic V2

#### Tonabnehmer:

Audio-Technica AT-VM95C/E/EN, Goldring Elektra, Ortofon 2M Red

#### Phono-Kabel:

Silent Wire NF5 Phono, JIB Silver Galaxy BP-006SC



### OUT OF STOCK

Goldrings bis dato kleinster Abtaster war das Elektra für 135 Euro, das nun ausläuft. Kein Problem, denn das neue E3 ist günstiger und klanglich sogar noch etwas besser. Wir haben's verglichen!

### STICHWORT

#### Rundnadel

Konisch geschliffene Abstastdiamanten nennt man auch „Rundnadeln“, da sie nicht zu den Flanken hin abgeflacht sind.



**Zum Lieferumfang gehören ein Satz Schraubchen samt Inbusschlüssel sowie eine Bedienungsanleitung mit Technik-Infos.**

**Der transparente Nadelschutz lässt sich einfach aufstecken, die Anschlusspins der E-Serie sind farblich markiert.**

**DATEN E-SERIE**

Diese Werte und Angaben gelten für alle drei „E“-Modelle:  
**Abtastertyp:** MM  
**Garantie:** 2 Jahre  
**Gewicht:** 6,9g  
**Compliance:** 20µm/Nm  
**Ausgangsspannung:** 3,8mV (1kHz, 5cm/sec.)  
**Auflagekraft:** 20mN

**KONTAKT**

IDC Klaassen  
 Tel.: +49 231-9860285  
 www.idc-klaassen.com

auf den Punkt und erscheinen Bassläufe um eine Prise klarer und kerniger.

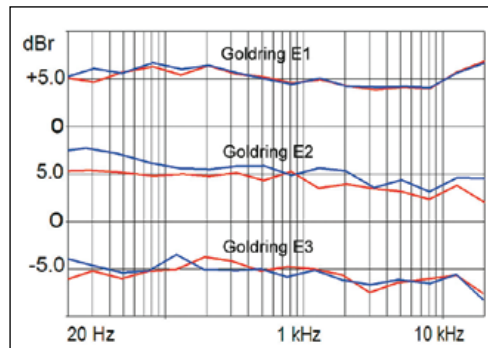
So richtig weiter geht's jedoch erst mit dem E3, das einen violett durchgefärbten Nadeleinschub hat, der einen „superelliptisch“ geformten Diamanten auf dem Alu-Röhrchen trägt. Dessen Kantenverrundung beträgt gerade mal die Hälfte des Wertes der konischen Pendants (0,3 zu 0,6 Mikrometer). Damit soll er nicht nur in der engen Innenrinne mehr Informationen abtasten!

**Trips ins Vinylvergnügen**

Und in der Tat war der Zuwachs im Detailreichtum gegenüber dem E2 sofort evident. Im dichten Getümmel von The Cures „Out Of This World“ behielt das E3 besser die Übersicht, schälte manche Nuance heraus, über die der kleinere Abtaster wohl wortwörtlich „hinwegging“ und sorgte so für die noch lebendigere, finessiertere Wiedergabe.

Aber die feinere Nadel brachte noch mehr: Erst beim E3 öffnete sich die Raumabbildung nach hinten – gut zu hören bei Orchesteraufnahmen, in denen das E2 die Akteure eher am vorderen Bühnenrand versammelte. Mit dem E3 standen sie plastischer in die Tiefe gestaffelt, was realistischer wirkte.

Mit seinem „großen“ E-Modell löst Goldring auch das betagte „Elektra“ ab, das uns als Ausrüstungstipp für einfachere Dreher viele Jahre begleitete. Und die Engländer können es beruhigt in Rente schicken, denn ihr neues E3 klingt gelöster, weiträumiger und letztlich natürlicher. Doch die ganze E(economy)-Serie empfiehlt sich für preiswerte Trips ins Vinylvergnügen. ■



Alle drei „E-Types“ zeigen einen grundsätzlichen ausgewogenen Frequenzverlauf mit geringer Präsenzenke und ordentlicher Kanalgleichheit.

**Goldring E1**

Preis: um 70 €  
 Nadeleinschub um 40 €



Für Plattenspieler der Basisklasse, die oft mit Billigstabtastern bestückt sind, empfiehlt sich das E1 als Alternative. Wie seine größeren Brüder der E-Familie passt es problemlos an die gängigen MM-Phono-Eingänge und überrascht mit vergleichsweise großer Bühne und schöner Gelöstheit. Und es kann per Nadeleinschub jederzeit aufgerüstet werden.

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	50%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
<b>EXZELLENT</b>	

**Goldring E2**

Preis: um 100 €  
 Nadeleinschub um 65 €



Da das E2 gerade mal 25 Euro mehr kostet als das Einstiegsmodell der Briten, sollte man gleich zu diesem greifen. Es unterscheidet sich nur durch den offenbar steiferen und härteren Aluminiumnadelträger, der gerade den Bass um Nuancen konturierter erscheinen lässt. Den kleinen Gewinn an Durchzeichnung sollten sich qualitätsorientierte Hörer gönnen.

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	51%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
<b>EXZELLENT</b>	

**Goldring E3**

Preis: um 130 €  
 Nadeleinschub um 65 €



Dank seiner elliptisch geschliffenen Nadel setzt sich das E3 von Goldrings kleineren „E-Types“ ab, indem es mehr Details, Spritzigkeit und Spielfreude bietet, und schließt so zur Liga der engagierteren Einstiegs-MMs auf. Für die gebotene Leistung ist es immer noch günstig, denn das E3 passt durchaus auch zu Plattenspielern der 1000-Euro-Klasse.

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	56%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
<b>EXZELLENT</b>	